



# Obergass Blätter

Nr. 87 / Winter 2021 / 2022

## Scharfzüngig, geistreich und urkomisch



**Julia Strachey; Heiteres Wetter zur Hochzeit**  
Dörlemann, 160 Seiten, Fr. 23.00

**Eine vermeintlich idyllische Hochzeit auf dem Land...**

Ein frischer Märztag an der Küste von Dorset. Dolly ist im Begriff, den Ehrenwerten Owen Bigham zu heiraten. Familie und Verwandtschaft haben sich in freudiger Erwartung versammelt, doch die Begegnung mit ihrem enttäuschten Verehrer, der es nicht geschafft hat, sie für sich zu gewinnen, schreckt die Braut auf. Und Dolly wendet sich – geplagt von bösen Vorahnungen – einer Flasche Rum zu. Sie hofft, mit deren Unterstützung doch noch vor den Altar treten zu können.

*Julia Strachey (1901 – 1979) gehörte zum Bloomsbury-Kreis. Ihr Buch erschien erstmals 1932 in der Hogarth Press bei Leonard und Virginia Woolf. Der kleine, mit spitzer Feder geschriebene Roman ist auch heute noch ebenso erheitert wie bitterböse!*



**Daniela Binders Tipp:**  
**Hubert Mingarelli;**  
**Ein Notizbuch**  
Ars Vivendi,  
175 Seiten, Fr. 24.50

**Ein fragiles Stück Normalität inmitten des Krieges?**

Russischer Bürgerkrieg, 1919. Hinter den vier Soldaten liegt ein harter Winter. Bevor die

Kampfhandlungen mit dem beginnenden Frühling wieder einsetzen, sind ihnen ein paar Tage voller Ruhe und Freiheit vergönnt. Ein abgeschiedener Weiher, den sie zu ihrem ganz persönlichen Geheimnis machen, die Gespräche beim Würfelspiel, ein Notizbuch, in dem sich der Zauber dieser Tage über alle Zeiten hinweg festhalten lässt – es sind die kleinen Dinge, die sie die Schrecken des Krieges vergessen lassen.

*Auf engstem Raum spinnt der Franzose Hubert Mingarelli eine berührende Geschichte um den unbezahlbaren Wert der Freundschaft in dunklen Zeiten und die Schönheit des Lebens allem zum Trotz. Ein literarisches Kleinod.*



**Ursina Bopps Tipp:**  
**Imbolo Mbue;**  
**Wie schön wir waren**  
Kiepenheuer & Witsch, 448 Seiten,  
Fr. 32.50

**Diese Geschichte kennt keine Gewinner – ein berührendes Klagegedicht.**

Die Bewohner von Kosawa leben in Angst,

denn ein amerikanischer Ölkonzern droht das kleine afrikanische Dorf auszulöschen. Öllecks haben das Ackerland unfruchtbar gemacht; Kinder sterben, weil das Trinkwasser vergiftet ist. Den Menschen aus Kosawa werden Versprechungen über Aufräumarbeiten und finanzielle Reparationen gemacht, die nie eingehalten werden, denn die korrupte Regierung bedient nur ihre eigenen Interessen. Die Dorfbewohner beschliessen, sich zu wehren. Ihr Kampf soll Jahrzehnte andauern. Erzählt wird aus der Perspektive einer Generation von Kindern, allen voran Thula, die zu einer Revolutionärin heranwächst.

*Imbolo Mbues Roman ist eine meisterhafte Untersuchung dessen, was passiert, wenn die Profiteure des Westens gepaart mit dem Gespenst des Kolonialismus auf die Entschlossenheit einer Gemeinschaft trifft, an ihrem angestammten Land festzuhalten – und auf die Bereitschaft einer jungen Frau, alles für die Freiheit ihrer Mitmenschen zu opfern.*

Obergass Bücher GmbH  
Obergasse 2a  
CH-8400 Winterthur  
Telefon 052 213 26 62  
Fax 052 213 96 45  
info@obergassbuecher.ch  
www.obergassbuecher.ch

### Öffnungszeiten

Montag, 13.30–18.30 Uhr  
Dienstag bis Freitag, 08.00–18.30 Uhr  
Samstag, 08.00–16.00 Uhr

### Zusätzliche Dezember-Öffnungszeiten:

Sonntag, 12. Dez.: 12.00–17.00 Uhr  
Sonntag, 19. Dez.: 12.00–17.00 Uhr  
Montag, 20. Dez.: 08.00–18.30 Uhr



Nicole Feers Tipp:  
**Elena Costa; Der Traum vom kühnen Leben**  
Rotpunktverlag,  
272 Seiten, Fr. 28.00

**Ein meisterhaft gesponnenes Beziehungsnetz.**

Paris, 1987: Der junge Yves ist aus Südfrankreich zum Studium in die Hauptstadt gekommen. Aus Angst, sich

zu verlieren, nimmt er stets dieselbe Metro und dieselben Strassen, jeden Tag sitzt er mit seinen Büchern am immer gleichen Tisch im Café an der Ecke. Eines Sonntags trifft er dort auf Evelyne, eine Klavierlehrerin, die mit ihrem Sohn, dem dreizehnjährigen Jérôme, seinen Tisch besetzt. Fortan drehen sich seine Gedanken um diese unnahbare, widerspruchsvolle Frau, eine Liebesgeschichte beginnt. Als Evelyne in die Banlieue zieht, wohnen sie bald zu dritt in dieser möblierten Wohnung mit dem Klavierzimmer und den tausend Schallplatten – bis Evelyne eines Tages verschwindet und die beiden ihrem Schicksal überlässt.

*Die junge Französin Elena Costa zeichnet die Erinnerungen von Yves und Jérôme mit einem Abstand von dreissig Jahren nach. Zwischen den zwei Stimmen wechselnd, in einer stillen, präzisen Sprache, nähert sich der Text den Themen der Einsamkeit, des Verlassen- und Erwachsenwerdens sowie der tröstenden Kraft von Musik. Indirekt entsteht dabei das Porträt einer Frau, die kompromisslos nach Freiheit sucht.*



Anabel Schneebergers Tipp:  
**Simone Weinmann; Die Erinnerung an unbekannte Städte**  
Kunstmann, 272 Seiten,  
Fr. 32.00

**Eine eindringliche Zukunftsvision mit glaubwürdigen Figuren.**

2045. Eine Katastrophe hat die Menschen auf eine karge bäuerliche Existenz zurückgeworfen, viele finden Trost im Glauben. Nathanael ist fünfzehn, als seine Eltern ihn aus der Schule nehmen, obwohl er ein so begabter wie wissbegieriger Schüler ist und unbedingt Arzt werden möchte. Aber seine Mutter hat eine Laufbahn als Prediger für ihn vorgesehen, und Universitäten gibt es nicht mehr. Oder doch? Nathanael hat von einem Polytechnikum in Italien gehört und beschliesst, dorthin aufzubrechen. Auch Vanessa, eine Mitschülerin, will weg aus der Enge des Dorfs. Bei Nacht und Nebel brechen sie gemeinsam auf. Als man ihre Abwesenheit entdeckt, wird ihnen Lehrer Ludwig nachgeschickt. Anders als die Jugendlichen erinnert er sich noch an die Zeit vor der Katastrophe und hofft auf keine Besserung mehr. Seine Schüler aber kann er nicht im Stich lassen, und der Weg durchs gesetzklose Gebiet ist gefährlich.

*Leise und tastend, aber umso eindringlicher, schildert Simone Weinmann ein archaisches Leben, in dem der Verlust gesellschaftlichen und technischen Fortschritts erschreckend deutlich wird.*

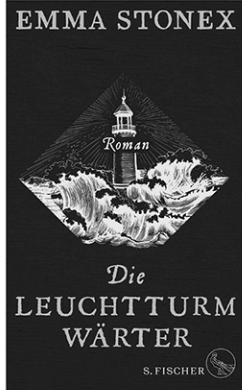


Livia Köllers Tipp:  
**Maaza Mengiste; Der Schattenkönig**  
dtv, 576 Seiten, Fr. 35.90

**«Die Geschichte des Krieges ist immer eine männliche gewesen. Aber das stimmte nicht für Äthiopien, und es hat noch nie gestimmt, in keinem Krieg. Frauen sind immer da gewesen und wir sind auch jetzt da.» Maaza Mengiste**

Als Mussolini 1935 in Äthiopien einfällt, trifft er auf unerwarteten Widerstand: Krankenpflegerinnen, Köchinnen, Dienstmägde. Bereit, sich mit ihren Brüdern und Vätern gegen die Faschisten zu behaupten. Die junge Hirut, eine Waise in den Diensten eines Offiziers von Kaiser Selassie, ist eine von ihnen. Als Selassie sich ins englische Exil flüchtet, droht Äthiopien mit seinem Anführer auch die Hoffnung zu verlieren. Und ausgerechnet Hirut findet einen Weg, das Land zu inspirieren. An der Seite des Schattenkönigs, einem armen Musikanten, der dem Kaiser zum Verwechseln ähnlich sieht, rettet sie ihre Heimat vor der Selbstaufgabe und wird kurz zur Herrin ihres Schicksals.

*Ein Roman von atemberaubender Schönheit, aber auch von schwärzester Dunkelheit.*



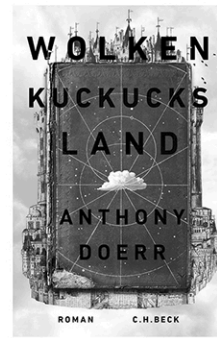
Dalia Britos Tipp:  
**Emma Stonex; Die Leuchtturmwärter**  
S. Fischer, 432 Seiten,  
Fr. 30.90

**«Sie sagen, wir werden nie erfahren, was mit unseren Männern geschah. Das Meer bewahrt seine Geheimnisse.»**

In der Silvesternacht verschwinden vor der

Küste Cornwalls drei Männer spurlos von einem Leuchtturm. Die Tür ist von innen verschlossen. Der zum Abendessen gedeckte Tisch unberührt. Die Uhren sind stehen geblieben. Zurück bleiben drei Frauen, die auch zwei Jahrzehnte später von dem rätselhaften Geschehen verfolgt werden. Die Tragödie hätte Helen, Jenny und Michelle zusammenbringen sollen, hat sie aber auseinandergerissen. Als sie zum ersten Mal ihre Seite der Geschichte erzählen, kommt ein Leben voller Entbehrungen zutage – des monatelangen Getrenntseins, des Sehns und Hoffens. Und je tiefer sie hinabtauchen, desto dichter wird das Geflecht aus Geheimnissen und Lügen, Realität und Einbildung.

*Inspiriert von einer wahren Begebenheit hat Emma Stonex ein fesselndes Drama über Verlust und Trauer geschaffen – und über die Liebe, die es braucht, um das Licht am Brennen zu halten, wenn alles andere von Dunkelheit verschlungen wird.*



Maheli Rüfenachts Tipp:  
**Anthony Doerr; Wolkenkuckucksland**  
C.H. Beck, 532 Seiten,  
Fr. 35.90

**Dieser Roman verkörpert gleichsam das Geschenk des Erzählens!**

Eine faszinierende Geschichte über das Schick-

sal, den unschätzbaren Wert, die Macht, die Magie und die alles überdauernde Überlebensfähigkeit von Büchern, Geschichten und Träumen. Im Mittelpunkt stehen Kinder an der Schwelle zum Erwachsenwerden, die sich in einer zerbrechenden Welt zurechtfinden müssen. Anna und Omeir während der Belagerung und Eroberung von Konstantinopel 1453, Seymour, der aus fehlgeleitetem Idealismus einen Anschlag auf eine Bibliothek im heutigen Idaho verübt, und Konstance im Raumschiff «Argos» in der Zukunft, auf dem Weg zu einem Exoplaneten. Was sie alle auf geheimnisvolle Weise über Zeiten und Räume miteinander verbindet, ist eine Geschichte über ein utopisches Land in den Wolken.

*Der Pulitzer-Preisträger Anthony Doerr schreibt über menschliche Verbindungen – miteinander, mit der Natur, mit früheren und zukünftigen Generationen. Ihm gelingt es in seinem gleichzeitig wunderschön erzählten, ausserordentlich spannenden und liebevollen Text ins pulsierende Herz dieser Verwobenheit vorzudringen.*



Faye Gfellers Tipp:  
**CK McDonnell; The Stranger Times – Was, wenn die seltsamsten News die wirklich wahren wären?**  
Eichborn, 464 Seiten,  
Fr. 28.90

**Irischer Humor vom Allerfeinsten.**

Die Zeitung «The Stranger Times» füllt

eine Marktlücke auf dem Zeitungsmarkt, denn sie beschäftigt sich mit bizarren und übernatürlichen Ereignissen in Manchester. Dunkle Kräfte sind am Werk – und die Zeitung geht ihnen auf den Grund. Gleich in Hannah Willis' erster Arbeitswoche tritt eine Tragödie ein und «The Stranger Times» ist gezwungen, tatsächlich investigativen Journalismus zu betreiben. Hannah und ihre Kollegen kommen zu einer schockierenden Erkenntnis: Einige der Geschichten, die sie zuvor selbst als Unsinn abgetan hatten, sind furchtbar real...

*Wer zu «The Stranger Times» greift, bekommt einen gekonnten Genre-Mix zu lesen: es verbirgt sich nicht nur ein spannender Krimi und ein gelungener Fantasy-Roman darin, es geht auch wirklich witzig zu und her. Ein Buch für alle, die schwarzen Humor mögen und ein herrliches Lesevergnügen!*

# Romane



**Clare Chambers;**  
**Kleine Freuden**  
Eisele, 432 Seiten,  
Fr. 33.90

**Die späten fünfziger Jahre, das Heraufbeschwören einer Welt mit den ihr eigenen Trostlosigkeit, Gesetzen und Atmosphären – und doch auch ihrem Charme.**

1957, im Südwesten von London. Jean Swinney geht auf die Vierzig zu und ist Redakteurin bei einer lokalen Tageszeitung. Von der Liebe enttäuscht, lebt sie ein unscheinbares Leben im Hause ihrer halsstarrigen Mutter. Als eine junge Frau sich bei der Zeitung meldet und behauptet, ihre Tochter sei das Ergebnis einer unbefleckten Empfängnis, wird Jean mit der Erforschung der Angelegenheit beauftragt. Ist Gretchen Tilbury eine Betrügerin, oder hat sich an ihr tatsächlich ein Wunder vollzogen? Je mehr Jean in der Sache recherchiert, desto näher kommt sie Gretchen, deren freundlich-humorvollem Ehemann Howard und ihrer zauberhaften Tochter Margaret. Die erblühende Freundschaft zu den Tilburys gerät immer mehr in Konflikt mit ihrer Aufgabe als Journalistin und bringt alle Beteiligten nach und nach in Bedrängnis. Und doch will Jean die Hoffnung auf ein wenig Glück nicht aufgeben.

*Ein Roman voller leiser Melancholie, menschlicher Abgründe und einer hinreissend sympathischen Protagonistin. Erzählt nach wahren Begebenheiten.*



**Pauline Lambert;**  
**Das Haus der Düfte**  
List, 448 Seiten,  
Fr. 30.90

**Paris und Grasse, die Geschichte zweier Familien und ihrer Geheimnisse.**

Seit ihrer Kindheit träumt Anouk davon, eigene Parfüms zu entwickeln. Doch 1950 wird das

Geschäft mit Düften von wenigen mächtigen Familien dominiert. Ein Zufall bringt Anouk an den einzigen Ort, wo sie das Handwerk lernen kann. In Grasse, der alten französischen Parfümstadt, nimmt die Familie Girard sie bei sich auf. Der Geruch von wilden Kräutern und eine Erinnerung an einen ganz bestimmten Duft inspirieren Anouk zu neuen Kompositionen. Ohne es zu wissen, folgt sie damit dem Weg der Florence Girard, die als arme Lavendelpflückerin begann und Ende des 19. Jahrhunderts mit ihrem Mann zusammen eine Duft-Dynastie begründete. Schon damals setzte eine rivalisierende Familie alles daran, den Girards zu schaden. Anouk erlebt Liebe und Verlust, Erfolge und Niederlagen. Aber an ihren Träumen hält sie immer fest.

*Ob Sie nun Parfüm mögen oder einfach gerne einen tollen Schmöker lesen: mit diesem Buch liegen Sie richtig. Wir garantieren wunderbare (Lese-)Stunden!*

# Krimis



**Wolfgang Kaes;**  
**Das Lemming-Projekt**  
Rowohlt Polar, 432 Seiten, Fr. 22.90

**Ein brisantes Thema gepaart mit einem düsteren Kapitel spanischer (Kirchen-) Geschichte.**

Frigiliana, ein idyllisches Dorf in Andalusien.

Hier lebt Alejandro. Der junge Kunsthistoriker säubert im Auftrag der Firma CleanContent das Internet von digitalem Giftmüll, von Pornographie, Hass und Gewalt. Als sich seine Kollegin Maria von einer Brücke stürzt, wird Alejandro klar, dass sein Job nicht nur brutal, sondern lebensgefährlich ist. Dann tauchen auf seinem Bildschirm Fotos auf, die verschüttete Erinnerungen wecken und seine Mutter in Panik versetzen. Jemand will ihm Angst machen. Doch Alejandro lässt sich nicht einschüchtern. Bald steht er vor einem Grab auf einem Friedhof aus der Zeit der Franco-Diktatur, als die katholische Kirche noch allmächtig war, und damit beginnt die Suche nach der Wahrheit. Sie wird mit jedem Tag gefährlicher, denn Alejandro's unsichtbarer Gegner ist sehr mächtig und scheint allgegenwärtig.

*Dieser Thriller zeigt – so hochaktuell wie beklemmend – wie weltumspannende Netzkonzerne Menschen bis ins Innerste versklaven. Die Handlung ist fiktiv, die Problematik nur allzu real.*

## Unsere absolute Leseempfehlung!

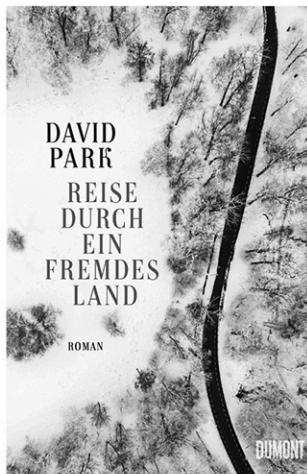


**Stefanie vor Schulte;**  
**Junge mit schwarzem Hahn**  
Diogenes, 224 Seiten,  
Fr. 30.00

**Eine erstaunliche Erzählung voller Grausamkeit, fantastischer Geschehnisse und rettender Liebe.**

Der elfjährige Martin besitzt nichts bis auf das Hemd auf dem Leib und seinen schwarzen Hahn, Behüter und Freund zugleich. Die Dorfbewohner meiden den Jungen, der zu ungewöhnlich ist. Viel zu klug und liebenswürdig. Sie behandeln ihn lieber schlecht, als seine Begabungen anzuerkennen. Martin jedoch verfügt über ein reines Herz und einen wachen Verstand, der ihn Verbrecher erkennen lässt. Als er mit ansehen muss, wie ein schwarzer Reiter, der der Legende nach jedes Jahr Kinder entführt, ein Mädchen raubt, steht für ihn fest, dass er die verschwundenen Kinder finden und dem Spuk ein Ende setzen muss. Mit einem reisenden Maler verlässt Martin sein Dorf und bricht auf zu einer Odyssee, auf der er nicht nur menschlichen Abgründen nachspürt, sondern auch seinen Fähigkeiten.

*Das Debüt der deutschen Autorin spielt in einer längst vergangenen Zeit und mutet manchmal fast märchenhaft an. Mithilfe ihres Protagonisten zeigt sie uns, dass wir mit Vernunft, Mut und Mitgefühl die Welt verändern können. Ein besonderes Stück Literatur.*



**David Park;**  
**Reise durch ein fremdes Land,**  
DuMont, 200 Seiten,  
Fr. 28.90

**Eine schmerzhaft-schöne Fahrt zu sich selbst.**

Kurz vor Weihnachten macht sich Tom von Belfast aus auf den Weg, seinen

kranken Sohn Luke in Nordengland abzuholen. Toms Weg durch die tief verschneite Landschaft ist auch eine Reise durch sein Leben als Ehemann und Vater und der Versuch, den schmerzhaftesten Verlust, den ein Elternteil erfahren kann, zu bewältigen. Von Beruf Fotograf, sieht Tom die Welt um sich herum wie durch die Linse seiner Kamera. Er weiss, dass er kein grosser Künstler ist. Doch wie soll er damit leben, kein perfekter Ehemann zu sein? Und vor allem, dass er seinem ältesten Sohn Daniel kein guter Vater war? Tief in seiner Kamera versteckt, gibt es ein Foto, das Toms ganze Schuld und sein Leid zeigt. Je intensiver Toms innere Zwiegespräche mit Daniel auf dieser Reise werden, desto mehr hofft er, Erlösung und Vergebung zu finden.

*Mit grosser sprachlicher Intensität erzählt David Park von einem Mann, der fast an sich und seinem Schicksal zerbricht.*



**Anne Holt;**  
**Ein Grab für zwei, Atrium**  
440 Seiten,  
Fr. 29.50

**Die «Altmeisterin» des skandinavischen Krimis ist zurück!**

Selma Falck hat aus eigener Schuld in ihrem Privatleben und ihrer Karriere als Rechts-

anwältin den Tiefpunkt erreicht. Genau in diesem Moment braucht Jan Morell, ehemaliger Klient Selmas und Vater von Norwegens bester Langläuferin, ihre Hilfe. Seine Tochter sieht sich ungerechtfertigten Doping-Vorwürfen ausgesetzt, und Selma soll ihre Unschuld beweisen. Als jedoch ein anderer Topfahrer tot aufgefunden wird, zeigt sich, dass die Situation noch viel ernster ist. Stück für Stück kommt Selma einem Netz aus verborgenen Feindschaften, zwielichtigen Verbindungen und alten Sünden auf die Spur. Doch es wird ein Wettlauf gegen die Zeit, denn offenbar stehen noch mehr Leben auf dem Spiel.

*Die Handlung in Anne Holts Krimi liest sich wie ein verheddertes Wollknäuel, das um Entwirrung bittet. Ihre Figuren sind konfrontiert mit Spielsucht, dem Druck im Leistungssport und der Macht der Medien. Ein sehr lesenswerter Start der neuen Krimireihe.*

# Sachbücher

CATHERINE RAVEN

## Fuchs & ich

S. FISCHER  
Die Geschichte einer  
ungewöhnlichen Freundschaft

**Catherine Raven;**  
**Fuchs und ich –**  
**Die Geschichte einer**  
**ungewöhnlichen**  
**Freundschaft**  
**S. Fischer, 416 Seiten,**  
**Fr. 30.90**

**Die Begegnungen einer**  
**einzelgängerischen**  
**Biologin und einem**  
**wilden Fuchs, die uns**  
**die Welt mit anderen**  
**Augen sehen lassen.**

Als sich Catherine Raven in der rauen, unberührten Landschaft Montanas eine kleine Hütte mit einem blauen Dach baut, ist ihre Isolation komplett. Ihre Gesellschaft ist die Natur, die verblüffend lebendige Tier- und Pflanzenwelt, mit der sie ihr Land teilt: eine Schwarze Witwe in der Garage, rebellische Wühlmäuse, eine matriarchalische Elster und ein Wacholder namens Tonic. Eines Tages bemerkt sie einen wilden Fuchs, der jeden Nachmittag um 16.15 Uhr auf ihrem Grundstück erscheint. Entgegen allen wissenschaftlichen Gepflogenheiten beginnt sie, ihm aus »Der kleine Prinz« vorzulesen.

*Durch das Prisma dieser aussergewöhnlichen Freundschaft stellt sich die Biologin den grossen Fragen: Wo ist unser Platz in der Welt? Können wir im Gleichgewicht mit der Natur leben? Was unterscheidet Wildnis und Zivilisation? Was Isolation und Einsamkeit?*

# Daniela Binders Sachbuchtipp



**James Rebanks;**  
**Mein englisches Bauern-**  
**leben – Die Farm meiner**  
**Familie und das Ver-**  
**schwinden einer alten**  
**Welt**  
**Penguin, 320 Seiten,**  
**Fr. 30.90**

**Ein kleiner Hof als Teil**  
**der grossen, weiten Welt.**

James Rebanks schaute als Junge einst seinem Grossvater zu, wie dieser traditionelle Landwirtschaft betrieb in einer kargen, herausfordernden nordenglischen Landschaft, die geprägt war von einem Flickenteppich aus Weiden, Wiesen, Feldern, kleinen Höfen, artenreichen Heckenlandschaften. Jetzt ist James selbst der Bauer des ererbten Familienhofes, aber die Arbeit und das Land haben sich wie überall auf der Welt tiefgreifend verändert: Die alte bäuerliche Lebensweise in und mit der Natur ist verlorengegangen und vieles, ob Tiere oder Pflanzen, aus der Landschaft verschwunden.

*In seinem über weite Strecken fast poetisch anmutenden Text verharrt James Rebanks nicht im wehmütigen Blick auf eine untergegangene Welt. Er versucht auf seinem Hof, überliefertes Wissen für die Gegenwart nutzbar zu machen, und gibt dem Leben als Kleinbauer eine hoffnungsvolle Perspektive.*



**Richard Ovenden;**  
**Bedrohte Bücher –**  
**Eine Geschichte der**  
**Zerstörung und Be-**  
**wahrung des Wissens**  
**Suhrkamp, 416 Seiten,**  
**Fr. 38.90**

**Seit Wissen schriftlich**  
**fixiert wird, haben**  
**Menschen versucht,**  
**es unter ihre Kontrolle**  
**zu bringen – oder zu**  
**vernichten.**

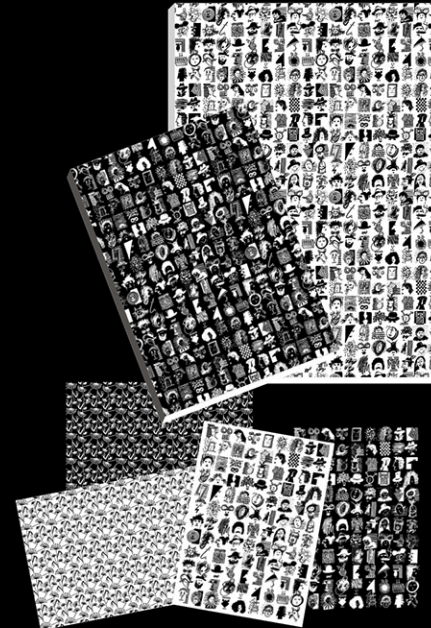
Richard Ovenden, Direktor der Bodleian Library in Oxford, führt uns in fesselnd erzählten Schlüssel-episoden durch die dreitausendjährige Geschichte der Angriffe auf Bücher, Bibliotheken und Archive. Sie handelt von fragilen Tontafeln aus Mesopotamien und kostbaren Bänden mittelalterlicher Gelehrsamkeit, von den grandiosen Bibliotheken in Alexandria und Sarajevo. Und sie kennt ihre Heldinnen und Helden: Mönche und Hobbyarchäologen, Philanthropen und Freiheitskämpfer und vor allem Bibliothekare und Archivare, die sich gegen die Zerstörung gestemmt haben, nicht selten unter Einsatz ihres Lebens.

*Bis in unsere digitale Gegenwart, sowie den neuartigen Gefahren, denen das Wissen der Welt heute ausgesetzt ist, reicht diese faszinierende Kulturgeschichte, die zugleich das politische Manifest eines leidenschaftlichen Bibliothekars ist. Das Buch führt uns eindringlich vor Augen, was auf dem Spiel steht, wenn wir die Bewahrung dieses Wissens vernachlässigen oder dem Rotstift opfern: unsere Zivilisation selbst.*

# Premiere in schwarz- Weiss

**Wir freuen uns sehr, Ihnen Postkarten,**  
**Geschenkpapier, die lang ersehnten Notiz-**  
**blöcke und – ganz neu – Stofftaschen zu**  
**präsentieren! Unser Grafiker Hanspeter**  
**Schneider hat für einmal die Farbstifte in**  
**der Schachtel gelassen und so zeigen**  
**sich die vier Dessins in schwarz- Weiss.**  
**Natürlich sind Postkarten und Geschenkpapier**  
**für Sie kostenlos, die Blöcke**  
**kosten 2 Franken, die Taschen 5 Franken.**

**Wir sind begeistert – und Sie?**



Obergass  
Bücher

Unser Team:



Daniela Binder



Ursina Bopp Muminovic



Nicole Feer



Livia Köller



Maheli Rüfenacht



Anabel Schneeberger



Dalia Brito



Faye Gfeller

**Obergass-Bücher GmbH:**

Daniela Binder, Winterthur  
Ueli Diener, Winterthur  
Conrad Schneider, Andelfingen  
Hanspeter Schneider, Elsau